

# Merkels Komödie

Ahoi ihr Lemminge!

Ihr lebt, ihr könnt lesen und ihr seid vermutlich Deutsche – ergo werdet ihr auch in diesem Moment Zeuge eines grandiosen Schachzuges einer deutschen Partei und ihrer Wahlhelfer bei Axel Springer.

Völlig verblüfft und hoffnungslos überrumpelt von der Genialität dieses diabolischen Plans, musste ich mich viel zu lange tatenlos fesseln lassen, von der höchsten Kunst des Demagogen­tums und ich darf offen zugeben, dass es am Ende der beißende Neid ist, der mir am ärgsten zusetzt. So haben doch die wahnsinnigen Bösewichte von den [christsozialen Gottesstaatlern](#) den Stein der Weisen der Manipulation entdeckt und herausgefunden, wie er sich anwenden lässt.

Was ist geschehen? In Syrien herrscht Bürgerkrieg. Kriegsflüchtlinge kriegen in Europa Asyl. Dank dem Diktat von Dublin müssen sich Europas Grenzländer mit allen Asylanträgen befassen, da der Antrag in dem Land in dem ein Flüchtling Europa betritt bearbeitet werden muss. Das Anschwellen der Flüchtlingsströme ist zwar nicht *besonders*, dafür aber zumindest *ungewöhnlich* hoch und überfordert beliebte weil grenznahe Einreiseländer wie Ungarn.

Das ist die Grundlage für das christsoziale Husarenstück.

Die wollen keine Flüchtlinge, die wollen ein homogenes weißes Deutschland unterm Kreuz, wie jeder andere Nazi auch. Je uniformer eine Nation ist, desto leichter ist es, sie in einem Klima der Angst vor allem, was irgendwie anders ist zu halten. Das erleichtert die totale Überwachung. Außerdem wird das Wahlvieh manchmal unberechenbar, wenn es mit den Opfern der eigenen Verbrechen konfrontiert wird.

Das gilt es zu vermeiden.

[So hat man es unter weiser Voraussicht unterlassen irgendwelche Maßnahmen zur Unterbringung leicht erhöhter Flüchtlingsaufkommen zu ergreifen.](#) Man wusste ganz genau was geschehen würde – und zwar das, was geschieht.

Die neuen Flüchtlingszahlen werden spürbar; Auftritt Axel Springer.

Vom *Spiegel*, über das *Kackblatt* für geistig schwache, bis in *Die Welt* werden Bilder von Heerscharen befremdlich aussehender Menschen gezeigt, die wie eine unaufhaltsame Flut über unser armes Land hereinbrechen, gleich den Geistern aus der Büchse der Pandora. Die anderen Medien greifen das auf. Die Macht des Springerkonzerns entfaltet sich und die Klientin im Kanzleramt macht sich bereit für ihren großen Auftritt. Vermutlich muss sie mit dem Vollhorst in München noch an den gegenseitigen Anschuldigungen feilen. Außerdem muss die Verschärfung des Asylrechts ausformuliert werden.

Dann geht es los.

Mutti tritt in die Öffentlichkeit und verkündet pathetisch: "Reißt die Zäune ein! Ich nehme sie alle!"

Bämm!

Europa zuckt zusammen und alle Köpfe blicken nach rechts. Hattse nich gesacht... doch, hattse. "Wir schaffen das." Das europäische [mitte-rechts Bündnis](#) verfällt in angespanntes Verharren. Die Betaphase hat begonnen. Nun zahlt sich die generalstabsmäßig unterlassene Vorbereitung auf diesen absehbaren Ernstfall aus - es gibt schlichtweg keinen Platz für die Flüchtlinge. Was tut man also? Man geht an Turnhallen, Schwimmbäder und andere steuerlich subventionierte Anlagen der Freizeitgestaltung jener, deren Geldbeutel eher knapp gefüllt ist und funktioniert sie um zu Unterkünften.

Ein ehernes Gesetz der Staatskunst lautet Brot und Spiele. Beides in ausreichender Menge halten ein Volk ruhig und zufrieden. Wenn man ihm nun Spiele nimmt und stattdessen Flüchtlinge gibt, dann ist man ein Mensch von kolossaler Dummheit oder man verfolgt einen Plan.

Derweil hat man ganz beiläufig verkündet, dass Deutschland einen [beträchtlichen Gewinnüberschuss](#) hat und weit im Süden, wo die Menschen sich mit Spasmen artikulieren, wo das Bier schmeckt wie etwas, das kein Bier ist, wo jene seltsame Irrlehre geboren wurde, dass der Deutsche Lederkluft trägt, dort tritt der braune Problembär nun unsicheren Schrittes aus einem Bierzelt, schüttelt die Mähne und macht sich bereit dem Volk eine Show zu liefern, die es hoffentlich bald wieder vergisst.

Das kleine Staatsballett geht in die nächste Runde.

Während das rollende [Einmanninkassounternehmen](#) Wolfgang Schäuble wehmütig erklärt, dass wegen der hohen Kosten durch quasi unendlich viele (wenn nicht gar mehr) Flüchtlinge, nun [wohl an ein paar Stellen gespart werden muss](#), bezieht der weißblaue Grinch Stellung.

Wo gespart wird? Selbstverständlich - Kinderbetreuung und öffentliche Einrichtungen.

Der Haushaltsüberschuss wurde längst vergessen gemacht und der erste "Für Flüchtlinge

ist Geld da aber nicht für deutsche Kinder?"- Kommentar schwirrt durch das nachrichtendienstliche [Zulieferungswerkzeug mit dem weißen f auf blauem Grund](#). Der

BND, der offenbar gerade nicht damit ausgelastet ist Nazi-Terror-Netzwerke zu rekrutieren, sieht das und im Kanzleramt legt eine bösertige Frau die Daumen und

Zeigefinger beider Hände zu einer Raute zusammen und murmelt teuflisch grinsend:

"ausgezeichnet."

Längst hat sie [die Leute](#), die nach Europa und Obama nun einen weiteren Massenmörder zum Adeln suchen, [auf sich aufmerksam](#) gemacht.

Ein tiefes Grollen aus dem Süden. Das letzte Relikt des Deutschlands unserer Großväter hat sich den Schnauzer abrasiert und Stellung bezogen vor den Kameras einer Nation, die gespannt des nächsten Aktes harret. Sie bekommt ihn. Mit vielen schlecht gewählten Worten bespielt er das bayerische Volksinstrument - die Klaviatur der biergetränkten Einfalt. Es braucht keine klugen Worte für viehisch dumme Menschen; es braucht nur kluge Redner und der besorgte Bayer gräbt sich prompt aus den Müllhaufen der Wies'n, wischt sich das letzte Erbrochene aus dem Gesicht und beginnt [Leitfäden](#), wie sich Ausländer gefälligst zu verhalten hätten an seine Ortseingänge zu nageln.

Die Realität ist weitaus schöner, wenn man sie nicht zu nah an sich heranlässt. Ein Credo, dem [der gemeine Bajuware](#) beinahe fanatisch huldigt.

“Wir schaffen das nicht!”

Bämm!

Das verdorbene Seehofergeschöpf hat seinen Teil geleistet. Wie Wellen wogt die Münchner Antihaltung einmal gen Norden durch die Republik und brandet gegen das Bollwerk in Berlin. Die Banner werden gehisst und während über der deutschen Kapitale die Ampelmännin weht, geht über der Korruptionsmeisterin im tiefen Bayern der senile alte Löwe auf. Die Bauern von Sarrazin bis De Maizière werden geschoben und zeichnen dystopische Zukunftsvisionen von 7 Milliarden Menschen, die kein anderes Lebensziel haben als plündernd, raubend und brandschatzend über die letzte Nation der Guten herzufallen. Umfragen werden veröffentlicht, nach denen Frau (noch) Dr. Merkel an Beliebtheit einbüßt, doch bleibt sie stoisch standhaft weil ein Deutschland in dem man sich für Güte entschuldigen muss nicht ihr Deutschland sei und offenbart dabei ganz nebenher, dass man in den Hinterzimmern der Republik längst vergessen hat, dass ein demokratischer Staatsführer immer noch dem Staat gehört und nicht umgekehrt.

Vergessen der Moment, als sie mit ihrer Bande Joschka Fischer für eine ganz ähnliche Nummer vor den [Untersuchungsausschuss](#) gezerzt hat. Nur schwadronierte der nicht von “seinem” Land, sondern packte seine Sachen und ging - na Frau Merkel? Idee? Noch sind die Grenzen nicht völlig dicht. Noch kommen Sie raus...

Derweil hat die Republik deutscher Demokraten einen Zustand erreicht, der an

einen Roman erinnert. In Tolkiens "Die Zwei Türme" aus dem Herr der Ringe Zyklus belauern sich der Dämon Sauron und der Zauberer Saruman der Weiße auch gegenseitig über eine große Distanz hinweg. Nur, der Leser des Werkes weiß Bescheid, dass das lediglich Show ist. Die beiden stecken längst unter einer Decke. Wieso ich diesen Vergleich hier ziehe? Aaaach, keine Ahnung. Wir sind ja nicht in Mittelerde.

Wir sind in Mitteleuropa und dort macht sich gerade das Propagandainstrument der Union und Scharfrichter in Ungnade gefallener Unionisten bereit seinen großen Auftritt in dieser Choreographie zu absolvieren.

Ein letzter Fernsehauftritt der Kanzlerin. Der Tenor bleibt "wir schaffen das." Am nächsten Tag titelt das Bildmagazin "Wer hat recht?" Abgebildet sind Horst und Angie, einander gegenüber, als seien sie tatsächlich Kontrahenten und das meistverkaufte Tagesblatt einer intellektuell vergewaltigten Nation startet die große Leserumfrage:

Wer hat recht? Union oder Union?

The image shows the front page of the Bild magazine from Thursday, October 8, 2015. The main headline is "Flüchtlingskrise WER HAT RECHT?" (Refugee Crisis: Who has the right?). Below the headline, it asks "Sagen Sie Ihre Meinung bei BILD" (Tell us your opinion at BILD) and presents two opposing statements: "„Wir schaffen das!“" (We can do it!) and "„Mehr geht nicht!“" (No more can be done!). The statements are attributed to Angela Merkel (CDU) and Horst Seehofer (CSU) respectively. A small text box explains that the poll is about the refugee crisis and asks readers to vote on whether Merkel's statement is correct or if more can be done. The magazine also features a REWE advertisement for Kerrygold butter and Barilla pasta, with prices like 1.11 € and 77 Cent. The magazine's logo and "UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH RUHRGEBIET" are visible in the top left corner.

Union oder Union?

Zwei Tage später steht es fest. Deutschland hat sich entschieden und ja, die Union hat recht. Wer hätte das erwartet?



manden, len politiwort. in wie Seeutschland is dieser „aber entaführen.“ Armin Busk (Schleswig-Holst.)

**ROT IN GSHEIME**  
nung nach las. Ich beckeret und als Broingsheime rt ist man kbar.“ Ermann Gerbig, (Baden-Würt.)

**gerne**  
en gut chtlingen d sehr, liebeben. Ich gerne.“ Viersen (NRW)

**eine**  
rin hat ih- zum utschen gieren - in massi der Intekunft ist niert. Wer re sogemmens- gewür- sich.“ Thomas Nievert, (Niedersachsen)

**leisten**  
es fer hat t. Hier sten die nfach „Wir ür nichts n.“ FÜRth (Bayern)

**AUS ITZONE**  
schaffen i wir uns aus unfortzone und alle m an eig ziehen, bewältleibt uns ichts anbrig.“ per, Bördsholm Schleswig-Holst.)

**in**  
at Seehoer haben ela Merkel derkel beft mit ihrer für Dinge, bst nichts hima, i, Flücht-

Michael Schoch, (Baden-Würt.)

**enzen**  
n hier le genug e. Ich rtpromeinung Seehoie Grenacht issen.“ Hin Schmieden, gbart (Saarland)

**Wir wurden bedroht**  
„Meine Frau und ich waren letztes Wochenende in unserem Garten. Da kamen Asyl-Bewerber vorbei und bettelten und bedrohten uns. Das kann doch nicht sein.“ Manfred Eisermann, Brunsbüttel (Schleswig-Holst.)

**Seehofer nach Syrien**  
„Herr Seehofer sollte aufhören, das deutsche Volk durcheinander zu bringen. Er sollte nach Syrien fahren und sich anschauen, wie schlimm es für die Menschen dort aussieht.“ Radolf Alfeldt, Hürth (NRW)

**Wird Integration klappen?**  
„Bei uns werden immer mehr Turnhallen mit Flüchtlingen belegt. Die Lage ist ruhig – aber ich frage mich: Wie sollen die Menschen unter diesen Umständen bei uns integriert werden?“ Melanie Dietz, Solingen (NRW)

**Zusammenleben ist schwer**  
„Ein Zusammenleben mit so vielen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen ist nicht einfach. Bei uns im Einkaufszentrum wird geklaut, ganze Gruppen räumen Geschäfte aus, man wird angepöbelt und es werden einem auf dem Parkplatz Drogen oder Sex angeboten.“ Brigitte Wanda, Braunschweig (Niedersachsen)

**Will Kleidung spenden**  
„ICH HABE MEHR ALS ZEHN SÄCKE MIT KLEIDUNG FÜR FLÜCHTLINGE GEPACKT. DIE WOLLTE ICH SPENDEN, ABER WEIL WIR HIER VOR ORT NOCH KEINE FLÜCHTLINGE HABEN, HABE ICH DIE POLIZEI GEFRAGT ZU VERMITTELN, WURDE VON DENEN ABER SCHLECHT BEHANDLT.“ Gilta Franken, Eilerbek (Schleswig-Holst.)

**ERWARTENDE AN DIE NATION**  
„Die Kanzlerin verhält sich unglaublich verantwortungslos in dieser Krise. Ich erwarte von ihr keinen Tugendbefehl an das Volk und keinen Talkshow-Auftritt, sondern eine Rede an die Nation.“ Alexander Hanel, Lauterhausen (Bayern)

dass in dieser einen Welt eine ‚Insel der Seligen‘ nicht dauerhaft existieren kann – wenn um sie herum die Welle der Armut schwappt. Wir müssen teilen lernen.“ Deodat von Eickstedt, Garbsen (Niedersachsen)

**deutet. Ich bedaure jeden, der seine Heimat verlassen muss. Das ist ganz, ganz schlimm.“**  
Ursula Dohmsse, Hilden (NRW)

**Menschen aus anderen Ländern nicht geschafft, sie vollständig zu integrieren. Was wird uns in Zukunft erwarten?**  
Volker Hildering, Duisburg (NRW)

linge an einem Abend angekommen, am nächsten Morgen sind 200 schon weitergereist. Ich glaube, das sind keine Kriegsflüchtlinge.“ Friederike Dornbach, Hanau (Hessen)

sein, dass wir so eine Kanzlerin haben, die vorangeht und der wir wirklich ohne Angst folgen können. Leicht wird es nicht, aber leicht kann ja jeder.“ Robert Belar, Herford (NRW)

**100%**  
Fortsetzung von Seite 1  
Riesen-Echo auf die große BILD-Umfrage zur Flüchtlingskrise: 344.256 BILD-Lesern nahmen bis 18 Uhr per Telefon und Internet teil! Klares Ergebnis: Rund 90 Prozent (Ergebnis gerundet) teilen die Position von CSU-Chef Horst Seehofer in der Flüchtlingskrise („Mehr geht nicht“). Zehn Prozent sehen es wie Kanzlerin Angela Merkel („Wir schaffen das“). Ergebnis per Telefon: 115.077 Anrufer (95,5%) unterstützen Seehofer, 5388 (4,5%) Merkel. Ergebnis per Internet: 193.182 (86,3%) für Seehofer, 30.659 (15,7%) für Merkel. BILD dokumentiert auf dieser Seite Meinungen vieler BILD-Leser.

**„Wir schaffen das!“**  
Angela Merkel (61, CDU)

**„Mehr geht nicht!“**  
Horst Seehofer (66, CSU)

**Für Flüchtlinge ist Geld da**  
„Hier in Wangen wurden die Flüchtlinge freundlich aufgenommen, wir haben sogar eine alte Fabrikhalle umgebaut. Für Schulnovierungen ist dagegen kein Geld da, Kinderbetreuung wird teuer. Und es fehlen bezahlbare Wohnungen für Familien.“ Andreas Schoon, Wangen (Baden-Würt.)

**INTEGRATION WIRD SCHWER**  
„Es ist schon schwierig genug, den bereits aufgenommenen Flüchtlingen eine menschenwürdige Bleibe zu beschaffen. Hinzu kommen die sprachlichen Hürden und die Arbeitsplatzbeschaffung. Deutschland und auch Europa sind nicht in der Lage, das gesamte Elend dieser Welt zu beseitigen.“ H. W. Peters, Buchholz (Niedersachsen)

**Abends nicht mehr raus**  
„Ich habe Angst: In Neuss traut man sich als Frau abends kaum noch auf die Straße!“ Anneliese Palme, Neuss (NRW)

**Klinik als Flüchtlingsheim**  
„Bei uns in Gera werden im ehemaligen Wismut-Krankenhaus 2000 Flüchtlinge einquartiert. Wir alten Menschen fürchten uns. Das Boot ist voll.“ Augusta Benke, Gera (Thüringen)

**Wir schaffen das nicht**  
„Wir schaffen das nicht. Das ist die reale Meinung der mündigen Bürger – und keine Phrasendrescherei.“ Karl Teipel, Hamm (NRW)

**Freue mich über jeden Flüchtling**  
„IN MEINEM ORT GIBT ES RUND 4000 EINWOHNER, WIR HABEN RUND 40 FLÜCHTLINGE. DAS FINDE ICH GERECHTFERTIGT – UND ICH FREUE MICH IMMER, WENN ICH SIE SEHE.“ Hilde Kirmeyer, Fridolfing (Bayern)

**Ich helfe beim Einkauf**  
„Ich nehme häufig mit meinem Auto Flüchtlinge mit, die auf dem Weg vom Einkaufszentrum ins Flüchtlingslager sind. Ich bin nur freundlichen Menschen begegnet.“ Gert Herzog, Falingb. (Nieders.)

**FÜHLE MICH ALS FREMDE**  
„Oft fühle ich mich als Fremde im eigenen Land. Wenn ich einkaufen gehe oder Straßenbahn fahre, kriege ich oft mit, wenn Mädchen von Ausländern einfach begrüßt werden. Ich bin mit meinem Land nicht mehr zufrieden.“ Christa Hesse, Grieshorn (Hessen)

**MILLIARDEN-KOSTEN FÜR DEN STAAT**  
„Der immense Schaden, den Angela Merkel mit ihrer Flüchtlingspolitik angerichtet hat, wird den deutschen Staat noch viele Milliarden kosten. Seehofer spricht das aus, was die Mehrheit der Bevölkerung denkt.“ Wolfgang Weiss, Scheibenhart (Rheinland-Pfalz)

**Syrer willkommen, Mitteleuropäer nicht**  
„Hier in der Region Frankfurt sieht man nicht nur syrische Kriegsflüchtlinge. Auch viele andere campieren, zum Beispiel Mitteleuropäer. Die sollten zurück – aber die Stadt scheint machtlos zu sein.“ Irene Kirstein, Eschborn (Hessen)

**Die Bürokraten sind das Problem**  
„Ich betreue ehrenamtlich Asyl-Bewerber, daher weiß ich: Nicht die Flüchtlinge sind das Problem, sondern die Bürokraten. Momentan wird bei jeder Bearbeitung seitenweise Papier verbraucht und jede Stelle fängt wieder von vorne an. Das ist Zeitverschwendung.“ Rolf Lemo, Mairtal (Hessen)

**SEEHOFFER IST PROVINZ-POLITIKER**  
„Frau Merkel als Kanzlerin dieses starken Landes betrachtet die Weltpolitik, während Herr Seehofer als Provinz-Politiker nur Bayern im Blick hat und Stimmen für die Wahlen sammeln möchte.“ Kourasch Eghbal, Neuhausen (Baden-Würt.)

**ICH WAR AUCH FLÜCHTLING**  
„Ich musste aus Schlessien fliehen, habe viel mitgemacht. Deshalb weiß ich, was es heißt, Flüchtling zu sein.“ Werner Brandt, Pfarrkirch (Bayern)

**Frau Merkel hat keine Ahnung**  
„Frau Merkel hat keine Ahnung, was sie nicht nur den Deutschen, sondern allen Bürgern zumutet. Da sollen doch erst einmal die Rasenflächen vor dem Reichstagsgebäude und dem Kanzleramt bebaut und die Menschen im Bellevue einquartiert werden.“ Rita Blank, Hamburg



Ankunft in Deutschland: Flüchtlinge auf dem Hauptbahnhof in München

OMMFG! Die Union setzt sich durch!



Die anderen Parteien sind längst aus der Berichterstattung verschwunden. Während die SPD ihre Rolle als Koalitionspartner falsch versteht und [Werbung für die Union](#) macht, ist aus der Opposition nichts zu hören. Oder doch? Keine Ahnung. Es fühlt sich ja niemand verpflichtet darüber zu berichten. Deutschland fiebert mit dem christsozialen Grabenkampf. Wer für Flüchtlinge ist stellt sich hinter Merkel und wer gegen Flüchtlinge ist (also die überwältigende Mehrheit der Bildguckerschaft) stellt sich hinter Seehofer. Unsere (an sich demokratische) Republik ist gleichgeschaltet unter der Einheitspartei.

Wie wird es weitergehen?

Der Druck aus Bayern wird sich erhöhen. Der Druck auf den Straßen wird sich erhöhen. Das Asylrecht wird verschärft, menschenrechtlich bestenfalls fragwürdige Länder werden sichere Drittstaaten und Mutti wird unter dicken Krokodilstränen einknicken und im Volksbewusstsein verankert bleiben als die herzensgute Seele, die doch bloß helfen wollte. Die hilfsbereiten wählen Merkel, die charakterlich schwachen wählen Seehofer und alle wählen die christsoziale Union.

Alle fallen darauf herein, selbst die Anstalt, die in meinen trüben Augen neben Volker Pispers das wortklauberische Wischiwaschi der Politik am pointiertesten als das enttarnt, was dahintersteckt, hat sich täuschen lassen und stilisiert Merkels Aktion zu einer undurchdachten und missverstandenen Kurzschlussreaktion à la Günter Schabowski.

Die [Staatschefs Europas](#) können durchatmen. Offenbar hat die furchteinflößende Deutsche Wort gehalten und tatsächlich einen Weg gefunden, die nationalen Machtverhältnisse derart zu zementieren, dass sie fähig sind ihre wahre Aufgabe wirklich zu erfüllen: sicherzustellen, dass das neue Europa das Reich der Konzerne und niemals ein Land der Menschen wird (ich könnte hier einen x-beliebigen Link einfügen oder schreiben: google - ttip).



Kritische Feststellung - Springer attestiert Merkel Mut

Herzlich Willkommen im Gottesstaat der christlichen Einheitspartei.

Herzlich Willkommen an einem jener Orte, die wir, wenn sie woanders liegen (wo sich Öl holen lässt), ächten und bekämpfen.

Herzlich Willkommen liebe deutsche Demokraten an dem Zeitpunkt, an dem die Dystopie Realität wird.

Schmutz für die Welt☐☐